Berührungspunkte

Zentrum Elisabeth Walchwil Ort der Begegnung

NR. 2 Juli 2026

Jacqueline Kessler
geniesst ihren Aufenthalt in vollen Zügen

Editorial

Wo die Seele aufatmen darf

Liebe Leserinnen und Leser

Ein Blick über den tiefblauen Zugersee, das majestätische Panorama der Rigi im Hintergrund und eine spürbare Leichtigkeit in der Luft – wer oberhalb von Walchwil ankommt, vergisst für einen Moment den oft beschwerlichen Alltag. Genau hier, im Herzen des Kantons Zug, liegt ein ganz besonderer Kraftort: das Zentrum Elisabeth.

Für Menschen mit Multipler Sklerose (MS) und chronisch-neurologischen Erkrankungen ist dieses barrierefreie Zentrum weit mehr als nur ein wunderschön gelegenes Haus. Es ist ein echter Ort der Begegnung. Ein Ort, an dem MS-Betroffene und ihre pflegenden Angehörigen gemeinsam aufatmen, Kraft tanken und eine echte Auszeit vom Alltag geniessen können – getragen von professioneller Spitex-Pflege und gelebter Empathie.

Was diesen Treffpunkt so wertvoll macht, ist das Gefühl des Verstandenwerdens. Ohne Erklärungsnot, aber mit viel Raum für das Teilen von Erfahrungen, gemeinsamen Lachen und gegenseitiger Unterstützung. Ob beim Austausch auf der Sonnenterrasse, beim MS-spezifischen Training an unseren Spezialgeräten oder im Rahmen eines Spaziergangs auf dem rollstuhlgängigen Höhenweg: Im Zentrum wird Gemeinschaft spürbar.

Es sind Oasen wie diese, die zeigen, wie wichtig echte, hindernisfreie Räume für unsere Gesellschaft sind. Sie schenken Lebensqualität, Mut und neue Energie.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre und Momente der echten Begegnung!

Ein herzliches Dankeschön, wenn Sie uns weiterhin unterstützen.

Alex Waltenspühl, Vizepräsident

Verwöhnprogramm im Zentrum Elisabeth

«Alle setzen sich hier ein, dass wir uns rund um die Uhr *wohlfühlen*»

Entspannung beim Tee.

Eine Vielzahl der Gäste des Zentrums Elisabeth sind Mitglied im gleichnamigen Verein. Die jährliche Generalversammlung ist für alle Mitglieder ein attraktiver Anlass, den sie für einen gemeinsamen Austausch nutzen. Dabei informieren sie sich nicht nur über die Arbeit des Vereins und pflegen Kontakte, sondern geniessen oft auch einige erholsame Tage im Zentrum Elisabeth.

Jacqueline Kessler verbringt seit 10 Jahren regelmässig ihre Ferien im Zentrum Elisabeth. «Ein- bis zweimal im Jahr lasse ich mich im Zentrum Elisabeth so richtig verwöhnen», schwärmt sie von ihrem Aufenthalt. Aufgrund einer halbseitigen Lähmung ist sie in ihrer Mobilität stark eingeschränkt. «Ich kann sehr schlecht laufen und bin deshalb auf den Rollator und auf den Rollstuhl angewiesen», erklärt sie ihre Situation. Auf das Zentrum Elisabeth ist Jacqueline Kessler durch eigene Recherche im Internet gestossen. «Ich war auf der Suche nach einem Feriendomizil, wo mir aufgrund meines Handicaps die entsprechende Unterstützung geboten werden kann», sagt sie rückblickend. Die erste Ferienwoche, die sie dann im Sommer vor 10 Jahren im Zentrum Elisabeth verbracht hat, war für Jacqueline Kessler gleich ein Volltreffer. «Es hat mir so gut gefallen und ich habe mich so wohlgefühlt, dass es keiner weiteren Alternativen bedurfte.»

Auszeit vom Alltag mit Verwöhnprogramm

Auch wenn sie in ihrer Wohnung seit dem Tod ihres Lebenspartners von der Spitex und von zwei Freundinnen unterstützt wird, ist der Alltag mit eingeschränkter

Mobilität nicht immer einfach und vor allem anstrengend. Tagesablauf oder auswärtige Vorhaben müssen rechtzeitig geplant werden. Obwohl Jacqueline Kessler allein in ihrer Wohnung lebt, kommt bei ihr keine Langeweile auf. Sie liest oft und hört auch gern Musik. Auswärts essen oder einen Kaffee trinken, schätzt sie besonders. Die Ferientage im Zentrum Elisabeth sind für Jacqueline Kessler jedoch die Highlights in ihrem Jahreskalender. Hier trifft sie andere Gäste, die sie von ihren Aufenthalten her kennt, tauscht sich aus oder spielt bei schlechtem Wetter mit ihnen Karten. «Ich lasse mich hier so richtig verwöhnen», fasst sie ihre Eindrücke zusammen. Bei ihrem Aufenthalt 2016 hat sie Ruth Vontobel kennengelernt, die in dieser Zeit ebenfalls zu den Gästen des Zentrums Elisabeth gehörte und in den Jahren zu einer guten Freundin geworden ist. Seitdem versuchen beide Frauen, jedes Jahr gemeinsam eine Woche oder ein paar Tage im Zentrum Elisabeth zu verbringen. «Es ist eine sehr schöne Verbindung», sagt Jacqueline Kessler. Je nach Wetter nutzen sie gemeinsam die schöne Umgebung mit der fantastischen Aussicht oder geniessen auf der Sonnenterrasse bei einem Gespräch einen Kaffee. Erlebnisreiche Touren haben beide Frauen schon gemeinsam auf den Zuger See unternommen. Zuhause in ihrem Alltag begleiten sie dann die schönen Erinnerungen.

Ambiente wie im Hotel.

Pflegerische Sicherheit in attraktiver Hotelatmosphäre

Am Zentrum Elisabeth schätzt Jacqueline Kessler besonders die Hotelatmosphäre und den Komfort, der in allen Bereichen spürbar ist. In den grosszügigen Zimmern mit dem attraktiven Balkon fühlt man sich wohl und aufgehoben.

Zu den besonderen Höhepunkten gehören die Mahlzeiten, die nicht nur sehr abwechslungsreich, sondern Genuss pur sind. Den Gästen werden 6 Menüs angeboten, die eine Auswahl nicht immer einfach macht. Sicherheit bietet Jacqueline Kessler die Spitex DOMUS, die im Notfall auch nachts erreichbar ist. «Ich habe einen sogenannten Notfallknopf, der Hilfe ruft, wenn ich sie benötige.» Ein für sie ein sehr wichtiger Aspekt, der das Zentrum Elisabeth besonders auszeichnet. Auch die Physiotherapie direkt im Haus trägt zur Attraktivität der Rundumversorgung bei.

Rollstuhlgängige Wege für kleine Ausflüge.

Mit grossem Engagement für individuelle Bedürfnisse der Gäste

Das Team des Zentrum Elisabeth verdiene eine ganz besondere Erwähnung. «Alle setzten sich für die Gäste ein, sind immer engagiert und sorgen dafür, dass wir uns rund um die Uhr wohlfühlen», so Jacqueline Kessler. Dabei stehen die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Gastes im Vordergrund. Ein besonderes Kränzli möchte sie Monika Leuenberger, die sie als die «gute Seele des Hauses» bezeichnet, winden. Sie hat für alle Anliegen ein offenes Ohr und ist immer gut gelaunt. «Ich hoffe, dass ich in diesem Jahr nochmals einige schöne Tage im Zentrum Elisabeth verbringen kann. «Der Aufenthalt gibt mir viel Kraft und Energie für meinen, nicht immer einfachen, Alltag.»

Interview mit Ayse Kartalmis

«Viele Gäste haben selbst ein Handicap und sind deshalb offener»

Frau Kartalmis, Sie gehören seit 5 Jahren zum Team des Zentrums Elisabeth. Wo konnten Sie vorher Erfahrung sammeln?
Ayse Kartalmis: Ich habe eine dreijährige Ausbildung als Fachfrau Hauswirtschaft absolviert und danach bis zum Wechsel ins Zentrum Elisabeth in einem Altersheim gearbeitet.

Wie unterscheidet sich Ihre Arbeit im Zentrum Elisabeth von Ihrer vorherigen Tätigkeit im Altersheim?
Ayse Kartalmis: Im Altersheim sind die Abläufe extrem strukturiert. Man ist eingebunden in ein Zeitraster, das wenig Spielraum für eine Kommunikation mit den Bewohnern zulässt. Vergleichbar mit einem Hotel wechseln auch im Zentrum Elisabeth die Gäste, so dass ich immer wieder mit neuen Menschen in Kontakt komme. Auch meine Arbeit als Hauswirtschafterin bietet mir vielfältige Möglichkeiten und damit Abwechslung.

Sie haben die Kommunikation angesprochen. Wie erfolgt die Verständigung mit den Gästen und dem Team, da Sie gehörlos sind?
Ayse Kartalmis: Ich habe bereits meine Ausbildung als Fachfrau Hauswirtschaft in der gleichen Klasse mit den anderen Auszubildenden absolviert und auch im Altersheim konnte ich mich mit den Bewohnern gut verständigen. Das ist hier im Zentrum Elisabeth nicht anders und sehr unproblematisch. Viele Gäste haben selbst ein Handicap und sind deshalb viel verständnisvoller und geduldiger. Bei Verständigungsproblemen fragen sie nach oder schreiben mir ihre Wünsche auf. Auch meine Fähigkeit, von den Lippen ablesen zu können, ist dabei hilfreich.

Was schätzen Sie im Zentrum Elisabeth besonders?
Ayse Katalmis: Die Zusammenarbeit im Team ist geprägt von gegenseitiger Unterstützung, Verständnis und Offenheit. Dazu kommt der direkte Kontakt mit den Gästen, die den Aufenthalt hier geniessen und für jede Unterstützung dankbar sind. Das alles zusammen gefällt mir sehr.

Pflegefonds *So können Sie helfen!*

Unbelastete Erholung für MS-Betroffene

MS betroffene Menschen, die im Rollstuhl sitzen, sind auf Pflege und Betreuung angewiesen. Das sehen auch die Krankenkassen so und decken die Pflegekosten, die die Spitex für ihre Hausbesuche verrechnet. Doch auch während der Erholung können sehr viele MS-Betroffene nicht auf Pflege und Betreuung verzichten. Deshalb ist ein kompetentes Pflege- und Betreuungsteam sehr wichtig. So können sich die zum Teil sehr schwer MS betroffenen Gäste während ihres gesamten Aufenthaltes in Walchwil absolut sicher fühlen. Da die anfallenden Pflegekosten nicht vollständig gedeckt sind, schliesst das Zentrum Elisabeth diese Lücke und finanziert die ungedeckten Kosten durch einen Pflegefonds aus Spendengeldern. So werden die MS betroffenen Gäste nicht noch zusätzlich belastet.
Ihnen, liebe Gönnerin und lieber Gönner, ist es zu verdanken, dass MS betroffene Menschen im Zentrum Elisabeth unbeschwerte Tage verleben können.

Unterstützen Sie den Pflegefonds für MS-Betroffene mit Ihrem Beitrag und helfen Sie Menschen, die mit MS leben müssen!

So können Sie uns unterstützen:

➜ Mit einem Beitrag von 40 Franken finanzieren Sie die ungedeckten Pflegekosten eines MS-Betroffenen für einen Tag.

➜ Mit einem Beitrag von 80 Franken unterstützen Sie den Pflegefonds und ermöglichen so einem Pflegebedürftigen einen 2-tägigen Ferienaufenthalt ohne zusätzliche Pflegekosten.

➜ Mit einem Beitrag von 120 Franken finanzieren Sie die ungedeckten Pflegekosten eines MS-Betroffenen für drei Tage im Zentrum.

➜ Mit einem Beitrag von 160 Franken unterstützen Sie den Pflegefonds und ermöglichen so einem Pflegebedürftigen einen 4-tägigen Ferienaufenthalt ohne zusätzliche Pflegekosten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Kontakt
Verein Zentrum Elisabeth
Hinterbergstrasse 41, 6318 Walchwil
Tel: 041 759 82 82, Fax: 041 759 82 00
E-Mail: kontakt@zentrum-elisabeth.ch
www.zentrum-elisabeth.ch

Spenden

Spendenkonto
Postfinance
IBAN: CH05 0900 0000 6001 5380 0